

18.

Der Regenbogen.

---

„Gott sey Dank!“ rief die kleine Theresese aus und erhob sich aus dem Schooße der Mutter: „Gott sey Dank! das Wetter ist endlich vorüber.“

„Hast du dich sehr gefürchtet, meine Liebe?“ fragte die Mutter lächelnd.

„Wer sollte sich nicht fürchten!“ entgegnete Theresese. Das war ein Blitzen! der ganze Himmel stand in Flammen; und das Krachen des Donners, und das Geheul des Sturmwindes! Thüren und Fenster zitterten; selbst die Mauern wankten, als wollten sie jeden Augenblick über uns herstürzen.

„Ich fürchtete mich nicht,“ sagte die Mutter. „Donner und Blitz vermögen nichts über uns; wir stehen in Gottes Hand, und ohne seinen